

\* **Wölfenitz.** Gestern um Mitternacht wurden nach längerem Leid der langjährigen Direktor der kleinen Volksschule Heinrich Hoffmann.  
\* **Dresden.** Wege zahlreichen Diebstahl von der Kriminalpolizei festgenommen und der Staatsanwaltschaft übergeben wurde ein 28-jähriger Arbeiter von hier. Der Festgenommene war bei einer Dresden Großermeise beschäftigt und hat seit zuletzt 1 Jahr mit noch anderen dort beschäftigten Arbeitern Kleider- und Anfertigungswaren von beträchtlichem Wert gestohlen. Unter anderem sind entwendet worden: Bademäntel, Wäsche, Mäntel, Badels, Wärmeflaschen, Körbchen, Bangen, Hammer, Wasserhähne, Sturmlaternen, Montagemeister, Email-Werke, Schleppwagen, Gießkannen und Fleischwölle. Ein Teil des Diebesbautes konnte durch die Kriminalpolizei wieder herbeigeschafft werden. Der Rest ist an unbekannte verklaut worden. Die umfangreichen Prüferungen der Kriminalpolizei sind noch im Gang. Weiter wurden förmlich aus dem Lagerraume des Grundstücks Große Straße 7 etwa 200 Konfidenzstelle verschiedener Arten gestohlen. Die Werte sind an Ort und Stelle in Höhe verpaßt und so weggebracht worden.

\* **Dresden.** Chormeistersverband Dresden u. Umg. Der Chormeistersverband Dresden u. Umg. hielt am Sonntag im "Amtshof" seine diesjährige Hauptversammlung ab. Aus dem vom 1. Schriftführer Arthur Schneider vorgebrachten Jahresbericht ging hervor, daß der Verband auch im vergangenen Jahre eine segensreiche Tätigkeit entfaltet hat, getreu seiner Aufgabe, ein Hüter und Förderer des deutschen Liedes zu sein, den Interessen der Gesangvereine zu dienen und seine Mitglieder katholisch zu fördern. Die Arbeit des Verbandes wird nicht nur von den Gesangvereinen anerkannt, sondern neuerdings auch von behördlicher Seite gewürdigt. In den Monatsversammlungen des Verbandes wurden den Chormeistern hochfürstliche und königliche Vorträge geboten; außerdem hatten die Mitglieder Gelegenheit, an Stimmbildungs- und Instrumentationskursen teilzunehmen. Der Mitgliedsbestand hat sich auf über 200 gehoben. 5 Mitglieder feierten ihr 50. bzw. 25-jähriges Dreiagentenjubiläum, 3 starben im vergangenen Jahre. Albert Beißel leitete den Verband in kräftiger, gewissermaßen weise. Der Verbandsfestschrift berichtet über geordnete Maßnahmen verhältnisse berichten. Die statutengemäß vornehmenden Neuwahlen erfolgten einstimmig: Nalotien (2. Vorsitzender), Wölkisch (2. Schriftführer), Krahl (2. Kassier), Leonhardt, Stoerder und Theobald Werner (Beisitzer).

\* **Dresden.** Das academicum. Am 18. Januar, dem Tage der Reichsgründung, findet in der Aula der Technischen Hochschule die übliche Feier des Das academicum statt. Die Feierrede hält Professor Dr. Supke über Leibesübung und Hygiene.

\* **Dresden.** Gesellschaft für neuere Philologie. Anlässlich des jahrsjährligen Jubiläums der Gesellschaft für neuere Philologie fand am Sonntag vormittag im Bischofsmuseum ein Festakt statt, dem u. a. Volksbildungsminister Dr. Kaiser, Stadtkonsulat Dr. Hartmann, Professor Janowitz von der Technischen Hochschule sowie Vertreter des Leipziger Brudervereins beteiligt waren. Nach Begrüßungsworten des Oberstudiodirektors Dr. Besser sprach der Universitätsprofessor Dr. Schüding aus Leipzig über das Thema "Das Bildungsideal des Neuphilologen". Oberstudiodirektor Professor Dr. Lüder hielt den zweiten Vortrag über Königin Victoria und den Prinzen Albert. Mit einem gemeinsamen Mittagsmahl schloß die Jubiläumsfeier, an der zahlreiche Freunde aus dem In- und Auslande teilnahmen.

\* **Birna.** Einweihung der Berufss- und Gewerbeschule Birna. Am gestrigen Montag wurde das neue Schulgebäude der Berufss- und Gewerbeschule feierlich eingeweiht.

\* **Kamenz.** Langjähriger Bürgermeister. Mit dem 31. Dez. 1927 endet die Bürgermeister Nikolaius Bodisch in Bautzen und Georg Wels in Rauschkow, die 29 bzw. 27 Jahre an der Spitze ihrer Gemeinden gestanden haben, mit Rücktritt auf ihr Alter aus dem Amt getreten. Amtsbaupräsident Dr. Sievert überreichte ihnen Dankesurkunden. Die gleiche Urkunde erhielt Bürgermeister Ernst Siehling in Kleinbittmannsdorf für seine 25-jährige Tätigkeit als Leiter seiner Gemeinde.

\* **Schönau.** Das Ende der Hellequelle. Das in nächster Nähe und in schöner Umgebung unseres freundlichen, vielbelebten Bergstadtteils gelegene Stadiumbad des Gutsbesitzers Martin Süßig-Schönau gelangt in diesem Monat zur periodischen Sanierungsperiode. Bekanntlich wurde vor einigen Jahren auf Lauteracher Flur eine heilkräftige Quelle entdeckt, die der Volksmund als "radiumhaltig" kennzeichnet. Nicht nur aus der näheren Umgebung, sondern aus Sachsen und dem Steile kommen Schwärme herbei, um das heilkräftige Wasser zu genießen und in Tounen wurde es weggefahren. Da die Quellen mitten in den Felsen liegen, ist den Besuchern viel Mühsal entstanden. Der Besitzer jedoch baute unweit der Quelle eine schöne Badeanstalt, die auch Schwangeren leicht besichtigt, auch ein großer Sportplatz ist daneben angelegt. Während in der ersten Zeit die Benutzung des Bades gut war, schneint jedoch in der Folgezeit die auf das Unternehmen gelegten Hoffnungen nicht erfüllt zu haben, weshalb der Besitzer in wirtschaftliche Schwierigkeiten geriet. Die Quelle selbst, die von ihrem Besitzer gekauft worden ist, und ein klares, angenehm schwedendes Wasser spendet, wird jetzt, nachdem eine wissenschaftliche Analyse die Hoffnungen auf ihren Stadiumbestand zerstört hatte, nur noch selten zwecks Entnahme des heilkräftigen Wassers ausgeschöpft.

\* **Zittau.** Wilhelm Friedrich gestorben. Auf der Bahnfahrt von Neugersdorf nach Zittau storb plötzlich infolge Herzschlages der in der sächsischen und preußischen Oberlausitz bekannte Mundartdichter und Dramatiker Wilhelm Friedrich aus Reichenau. Er hatte in Neugersdorf noch der Aufführung eines seiner Stücke beigewohnt. Mit Friedrich ist einer der bekanntesten Zittauer Dichter und Förderer des Zittauer Schriftstums begraben.

\* **Leipzig.** Ein Kind verbrückt. Am 8. Januar mittags riss ein 8 Jahre alter Knabe in der Küche der Wohnung seiner Eltern in Leipzig-Zindenaus, Guismusstraße, vom Gasloher einen Topf mit köchendem Fleischbrühe herunter, dessen Inhalt sich über den Oberkörper des Kindes ergoss. Seine Mutter, die mit einem Kleinkind im Wohnzimmer beschäftigt war, eilte auf sein Schreien herbei und brachte ihn sofort nach dem Diakonissenhaus Leipzig-Zindenaus, wo der Kleine am 7. Januar seinen schweren Brandwunden erlegen ist.

\* **Leipzig.** 75.000 Mark unterstülpten. Als Opfer seiner Weitsehnsucht stand gestern der Buchholzer Diaz Stein aus Leipzig vor dem großen Schlossgericht und wurde wegen Unterschlagung und Urturhundtschaltung zu 2 Jahren Gefängnis und 8 Jahren Ehrenstrafe verurteilt. Der Staatsanwalt hatte 2 Jahre Buchhaus beantragt, und nur der Umstand, daß Stein noch nicht bestraft war, schützte ihn vor dem Buchholz. Er hat in einem Zeitraum von wenigen Monaten im Geschäftsjahr 1926/27 der Firma, bei der er einen Vertrauensposten inne hatte, die Summe von 75.000 Mark veruntreut. Das Geld hat er durch Kassenstellen verloren.

\* **Leipzig.** Verurteilung wegen Vergehens gegen das Republikanische. Der Kremmacher Paul Herter und zwei Genossen aus Berlin hatten sich vor dem vierten Strafgericht des Reichsgerichts wegen Vergehens gegen das Republikanische und unbefugten Waffenbesitz zu verantworten. Im April vorherigen Jahres wurde bei einem der Angeklagten namens Groß eine Waffe gefunden, in der fü-

## Grimmes Grubenunglüd in Amerika.

**Werkstatt** (Illinoi), 8. Jan. In einem Kohlenbergwerk der Industrial Coal Company ereignete sich in einer Tiefe von 800 Fuß eine massive Explosion. Von der 700 Mann starken Belegschaft konnte sich der größere Teil retten. 80 Arbeiter wurden jedoch durch Rauch und Kohlenstaub abgeschlagen. Man befürchtet, daß eine Anzahl von ihnen getötet oder verletzt worden ist.

Die Explosion erfolgte in einer Füllung von etwa einer Meile von unten. Es gab Schüsse, kurz nachdem die Tagesschicht um 7.30 Uhr die Arbeit beendet hatte. Die Rettingearbeiten begannen mit dem Versuch, die Ventilation der Grube wieder in Gang zu bringen, um die Lage der Verschütteten zu erleichtern.

### Die Explosionskatastrophen in Berlin.

Weingärtner verhaftet.

**Berlin.** Die Kriminalpolizei hat gestern abend den Witwemann der Villa in Berlin-Dahlem, in der sich Sonntags vormittags die Explosion ereignet hatte, General-Kaufmann Robert Weingärtner, wegen fahrlässiger Tötung sowie wegen Verbrechens und Verordnungs gegen das Sprengstoffgesetz verhaftet. Die Aufräumarbeiten an der Unglücksstätte in Dahlem sind im Laufe des Montags beendet worden. Sämtliches Material, das über die Ursache der Explosion hinausgehend aeden kann, wurde polizeilich sichergestellt und der chemisch-technischen Reichsanstalt überwiesen.

An der Unglücksstätte in der Landsberger Allee hat die Feuerwehr am Montag die Aufräumarbeiten eingestellt. Von heute ab werden nur noch Arbeiter von privaten Betrieben tätig sein. Sämtliche Mieter des Unlückshauses haben bereits andere Wohnungen zugewiesen erhalten.

### Hat Stammer Selbstmord verübt?

**Berlin.** (Funkspur.) Wie die Vossische Zeitung erfaßt, geht die Polizei bei ihren Ermittlungen in der Ange-

legenhheit der Döbelmer Katastrophe einer neuen Spur nach. Es ist festgestellt worden, daß das Eheleben Stammer höchst ungünstig gewesen ist und daß Stammer wiederholte Gedanken an Suizid gehabt hat. Es ist möglich, daß Stammer sich in die Luft sprengen wollte und über die Wirkungen seines Vorhabens sich nicht im Klaren gewesen ist.

### Freigabe der Leichen des Explosionsunglüds in der Landsberger Allee.

**Berlin.** (Funkspur.) Heute vormittag sind von der Staatsanwaltschaft die Leichen sämtlicher Opfer des Explosionsunglüds in der Landsberger Allee freigegeben worden. Die bei drei Opfern vorgenommene gerichtsärztliche Autobution hat, wie eine bürgerliche Korrespondenz erläutert, ergeben, daß der Tod bei allen dreien durch Bergsteigung unter den Trümmer eintrat. Es wurden ferner Spuren von Gas und Ammoniakt festgestellt, jedoch hat diese Einwirkung nicht direkt zur Tötung geführt. Die Aufräumarbeiten werden noch immer fortgesetzt und man glaubt jetzt an den eigentlichen Explosionsherd gelangen zu können.

### Aufruf des Berliner Polizeipräsidenten anlässlich des Döbelmer Explosionsunglüds.

**Berlin.** (Funkspur.) Anlässlich des Explosionsunglüds in Dahlem hat heute unter dem Vorwurf des Polizeipräsidenten eine Konferenz von Sachverständigen stattgefunden, in der einmütig festgestellt wurde, daß die bestehenden Vorschriften über den Verkehr mit explosiv- und feuergefährlichen Stoffen durchaus ausreichend sind, wenn sie von den Beteiligten wirklich beachtet werden. Der Polizeipräsident riefte an die Berliner Bevölkerung den dringenden Appell, die Polizei in allen Fällen durch entsprechende Mitteilung zu unterstützen, wenn beobachtet wird, daß die bestehenden Vorschriften im Geheimen oder fahrlässig umgangen werden.

gericht Zwischen wegen verschiedener Delikte zu einer längeren Gefängnisstrafe verurteilt worden, aber der Ausspruch zum Strafantritt bisher nicht nachgekommen war, ist jetzt verhaftet und dem hiesigen Amtsgericht aufgetragen.

\* **Leipzig.** Tod durch Elektrizität. In der Mühle von Adolf Fidert in Oberböhla bei Zwönitz ereignete sich vergangenen Sonntag ein tödlicher Unglücksfall. Der dort beschäftigte 27 Jahre alte Paul Hergert spielte in der Badewanne mit einem elektrischen Höheleiter. wobei er durch den elektrischen Strom den Tod erlitt. Die von einem sofort herbeigeworfenen Arzt angestellten Rettungsversuche waren erfolglos.

\* **Blauen.** Blutiger Streit. Um Sonntag brachte im Hause "Am Stadtwald" ein bürgerlicher Geschäftsmann einem anderen Geschäftsmann, von dem er vor einiger Zeit einen Stok gekauft hatte, mit einem Messer erhebliche Verletzungen am Kopf bei. Da sich der Käufer überwältigt fühlte, war es wegen der Begehung des Geschäftes zu Meinungsverschiedenheiten gekommen. Der Verletzte mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

\* **Blauen.** Der Storch streift. Auf dem Standort Rodendorf ist im Jahre 1927 keine einzige Geburtskugel zu verzeichnen gewesen. Ein Fall, der hier noch nie vor kam, da in den Vorriegsjahren sich die Zahl der Geburten jährlich auf etwa 20 bis 25 hielte.

\* **Blauen.** Sturmschaden im Vogtland. Auch im Vogtland hat der starke Südweststurm der letzten Tage beträchtlichen Schaden angerichtet. In der Blauener Bahnhofstraße wurde der Schuhladen eines Optikers von der Hauswand losgerissen und auf die Straße geschleudert, so daß die wertvollen optischen Instrumente zum Teil zerstört wurden. Ferner wurden zahlreiche Bäume umgelegt und Dächer beschädigt.

\* **Blauen.** Liebestragödie. Am Sonntag der 20. Jahre alte Dienstmädchen Richard Habermann aus Hof die 19 Jahre alte Elli Lent aus Langgrün erdrosselt. Nach der Tat irrte der Täter umher, bis er vom Bürgermeister seines Heimatortes und dem Vater des Opfers entdeckt wurde. Als er sich versucht sah, erschoss er sich durch einen Kopfschuss. Die Eltern des Mädchens hatten das Liebesverhältnis zwischen den beiden nicht dulden wollen.

\* **Torgau.** Todesfall einer alten Dame. Ein häuslerische Weise kam gestern hier ein altes Fräulein zu Tode. Die fast 70jährige lag zu Bett und wollte ihre Nachtlampe ausschicken. Bei diesen Bemühungen stieß die Lampe ins Bett und setzte dieses in Brand. Die alte Dame erlitt, ehe Hilfe zur Stelle war, so schwere Brandwunden, daß sie bald darauf starb.

\* **Görlitz.** Hochwassergelaß. Das plötzliche Tauwetter brachte gestern harfen Eisgang auf der Spree und Hochwassergefahr mit sich. Die Eismassen hämmerten sich am Wehr und drängten das Wasser auf die Straße. Die Feuerwehr wurde zur Hilfeleistung aufgeboten. Gegen Abend schien die unmittelbare Gefahr befehligt, nachdem die angestauten Eis- und Wassermassen mit donnerndem Geräusch gelöscht hatten.

\* **Barndorf.** Sturm und Eisgang. Der Sturm hat auch hier mehrfach erheblichen Schaden an Häusern, Dächern, Bäumen und Gärten verursacht, vor allen Dingen aber auch die Verwüstungen nach Reichenbach, Teichen und Proßwitz, so daß sie bis Montag noch nicht völlig intakt waren. Sonntag begann der Eisgang der Moldau. Die großen Schollen hämmerten sich vor den Wehren, die sich trefflich bewährten. Am 1. Februar kam es zu einer großen Stauung. Das Wasser drang bis in die Häuser ein. Die Sirene alarmierte zweimal die Feuerwehr, die aber nur wenig Arbeit vorfand, da sich das Wasser selbst holt und die mächtigen Schollen wegführte.

\* **Reichenbach.** Der Tod am Küchenofen. Die Oberfinanzratsgattin Helene Seifovská in Reichenbach hatte beim Küchenofen gekämpft, als eine plötzlich ausfliegende Flamme ihre Kleider in Brand setzte. Trotz sofortiger Hilfe war die Frau durch Brandwunden derart schwer verletzt worden, daß sie gestern im Krankenhaus verstorben ist.

Weitere örtl. und sächs. Nachrichten in der 1. Beilage.

### Die Stadt Berlin zum 70. Geburtstag Zilles

**Berlin.** (Funkspur.) Der Maler Heinrich Zille wurde heute vormittag an seinem 70. Geburtstage zu Einladung der städtischen Körperschaften von seiner Wohnung abgeholt, um der Eröffnung der im Museum von der Stadt Berlin veranstalteten Ausstellung "Alles Werdegang" beizuwohnen. Oberbürgermeister Voß, Stadtverordnetenvorsteher Oskar mit den Vertretern der Kunstempfänger des Jubiläums und sprachen ihm die Glückwünsche der Stadt Berlin aus. Hieran schloß sich ein Kundamm durch die Ausstellung.